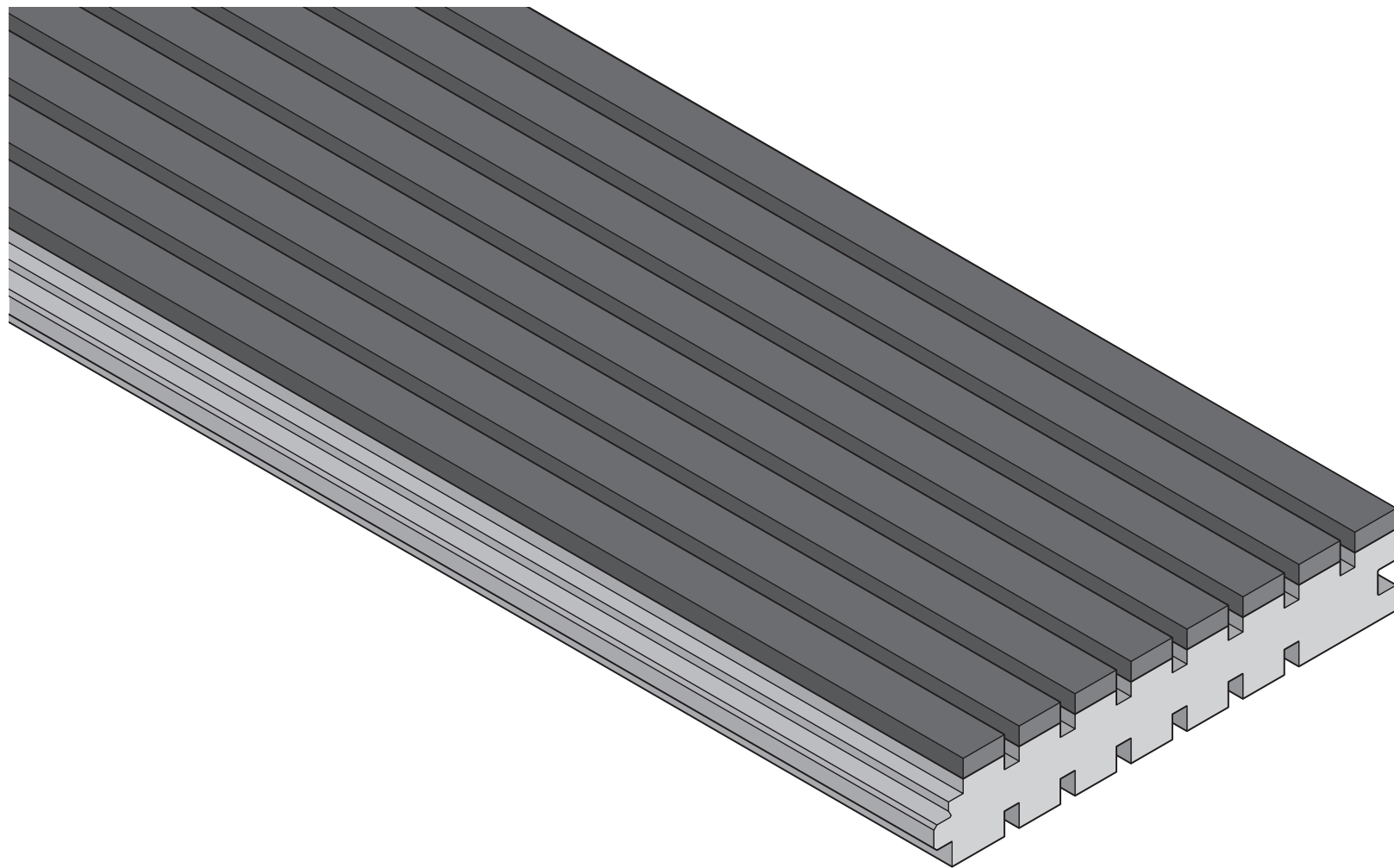


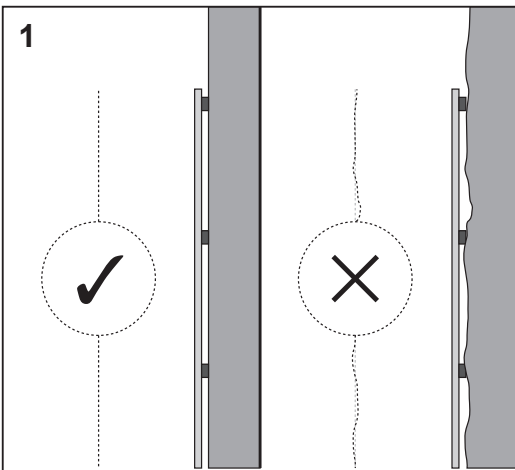
akustik*plus*

akustik*plus*

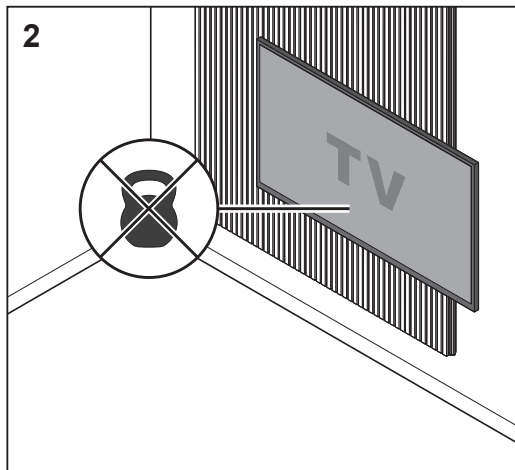
smartline MONTAGEANLEITUNG



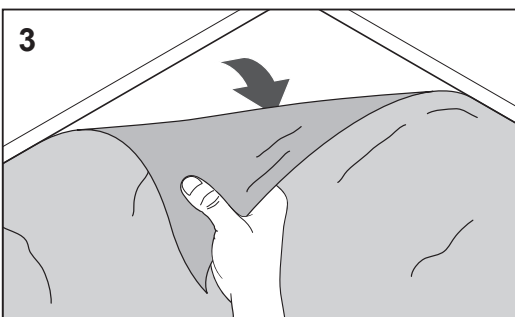
ALLGEMEINE HINWEISE



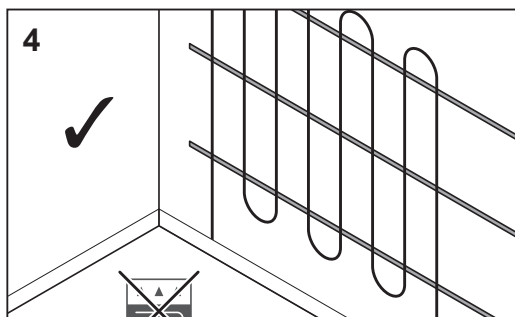
Achten Sie vor der Montage der Akustikelemente darauf, dass die Wand keine groben Unebenheiten aufweist. Entfernen Sie ggf. vorhandene Fremdkörper von der Wand.



Es dürfen keine Gegenstände direkt an den Akustikelementen montiert werden. Lampen, Regale, Fernseher, etc. sind an der dahinterliegenden Wand oder Decke zu befestigen.

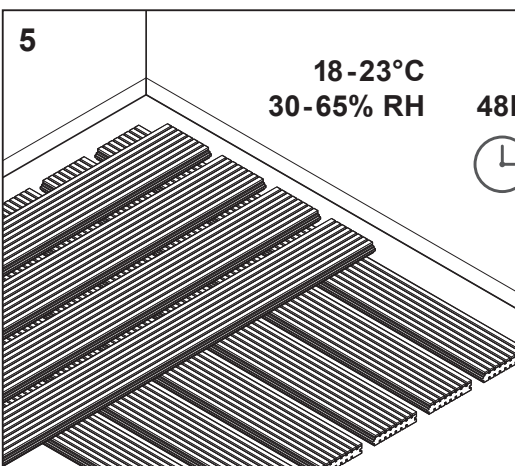


Zum Schutz der Fußbodenoberfläche empfehlen wir im Arbeitsbereich das Auslegen einer Abdeckplane oder eines alternativen Abdeckmaterials.

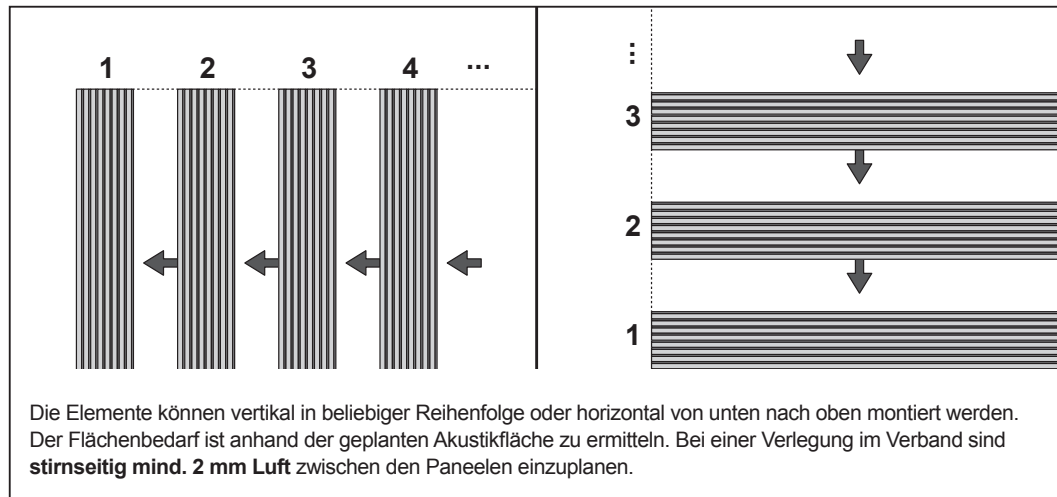


Das Produkt ist nicht geeignet für die Montage über integrierter Flächenheizung an Wand oder Decke.

Hinweis: Nach dem Entfernen der Verpackung und vor der Verarbeitung sind die Akustikelemente auf sichtbare Schäden zu prüfen. Bei Transport und Umgang ist besondere Umsicht nötig, da die Elemente durch die Schlitzung im Vergleich zu homogenen Plattenwerkstoffen an Stabilität verlieren können. Um Kratzer in der Oberfläche zu vermeiden, sollten die Dekorseiten nicht gegeneinander verschoben oder übereinander gezogen werden.

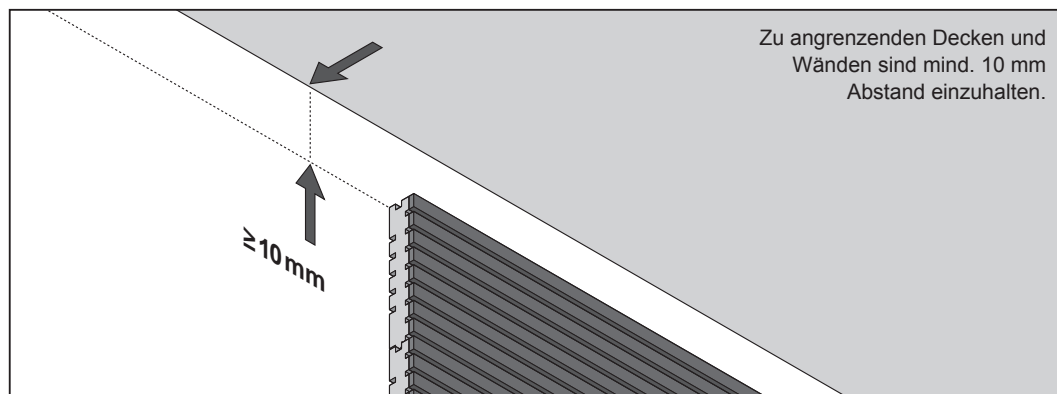
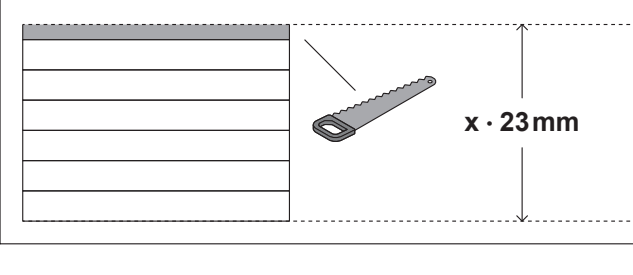


Holzwerkstoffe sind hygroskopisch, das heißt, sie nehmen Feuchtigkeit aus der Raumluft auf und geben Sie wieder ab. Dadurch entstehen Dimensionsänderungen, die bei der Montage zu berücksichtigen sind. Zur Vermeidung von erhöhten Spannungen im Material müssen die Akustikelemente mind. 48 Stunden vor Beginn der Verlegung unverpackt in den entsprechenden Räumlichkeiten klimatisiert werden. Die klimatischen Bedingungen zum Zeitpunkt der Verarbeitung sollen dabei 30 – 65 % relative Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von 18 – 23 °C betragen und sind bei der späteren Nutzung stets einzuhalten.

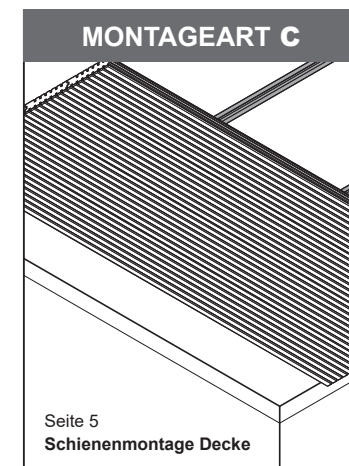
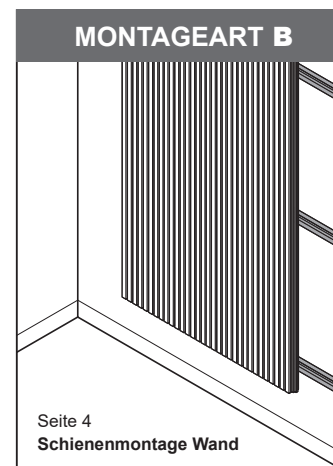
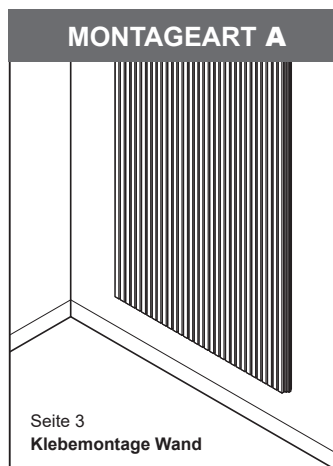


Die Elemente können vertikal in beliebiger Reihenfolge oder horizontal von unten nach oben montiert werden. Der Flächenbedarf ist anhand der geplanten Akustikfläche zu ermitteln. Bei einer Verlegung im Verband sind **stirnseitig mind. 2 mm Luft** zwischen den Paneelen einzuplanen.

Empfehlung: Die Akustikfläche ist so zu planen, dass das Maß quer zur Paneelrichtung durch 23 mm teilbar ist. Ggf. sind entsprechende Teilstücke einzuplanen. Die Paneele dürfen dabei nur im Bereich der Nuten geschnitten werden und die dekorativen Stege müssen stets in voller Breite stehen bleiben.



Zu angrenzenden Decken und Wänden sind mind. 10 mm Abstand einzuhalten.



Leitfaden zur Beurteilung von Untergründen für die Klebmontage der akustikplus smartline

Allgemeine Angaben: Der Untergrund muss für die Aufnahme von Akustikelementen eine genügende Tragfähigkeit aufweisen. Die Oberfläche muss sauber, staubfrei, trocken, gerade, fest, fettfrei und glatt sein. Nägel, Schrauben, Klammern oder anderes Befestigungsmaterial müssen von der Wandoberfläche entfernt werden.

Empfohlene Untergründe: Ausreichend befestigte Holz- und mineralische Konstruktionsplatten (Sperrholz, Spanplatte, OSB-Platten, Gipsfaserplatte, Faserzementplatte, Gipskartonplatte). Alle nicht sandenden und festen Grundputze, auch mit stabilen Farbanstrichen.

Nicht geeignete Untergründe:

- Lose und instabile Farbanstriche und sandende Putzoberflächen.
- Sonderanstriche (ölige, silikon- oder latexhaltig).
- Deckputze- und gipshaltige Glattputze.
- Tapezierte Untergründe.
- Wände und Decken mit nachstoßender Feuchtigkeit (Ausblühungen von Salzen).
- Wand- und Deckenkonstruktionen mit integrierter Flächenheizung

Überprüfung der Wand- und Deckenoberfläche vor der Verlegung:

1. Feuchtigkeit: Die zu verkleidende Wand oder Decke muss trocken sein. Bei neu aufgetragenen Innenputzen sind die Trocknungszeiten von der Art des Bindemittels, den klimatischen und baulichen Bedingungen abhängig. Bei neu aufgetragenen Grundputzen sollten die Vorgaben zu den Trocknungszeiten des Herstellers beachtet werden.

2. Ebenheitstoleranzen: Auf einer Distanz von 1 m Länge darf die Unebenheit der Wand- oder Deckenoberfläche nicht mehr als 3 mm betragen.

3. Festigkeit: Vor der Verarbeitung der Akustik-Elemente muss die Wand- oder Deckenoberfläche auf ihre Festigkeitseigenschaften überprüft werden. Folgende Prüfmethode sollten angewendet werden.

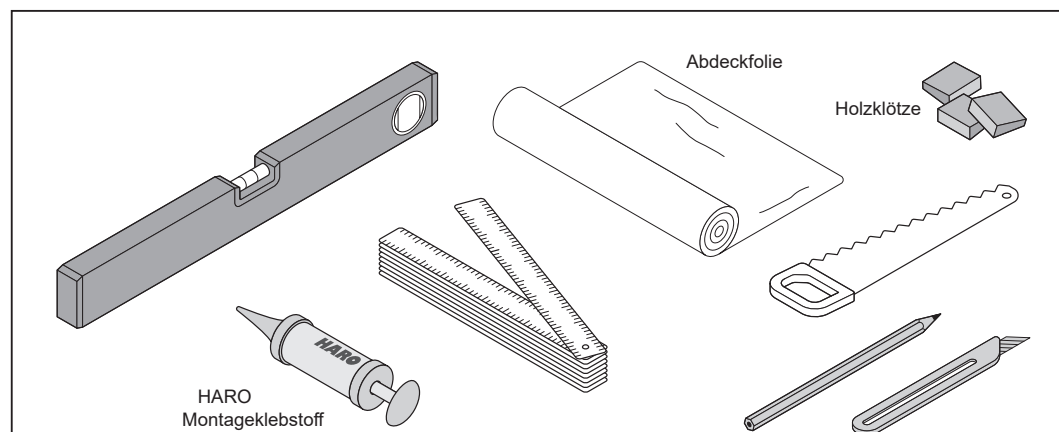
3.1 Abklopfen: Durch eine Klopf- und Hörprobe kann man mit einem Hammer beispielsweise Hohlstellen oder mangelhafte Ausbesserungsstellen ermitteln.

3.2 Gitterschnitttest und Klebebandabriss: Ein Stück eines festen Klebebandes wird auf die zu überprüfende Fläche geklebt und ruckartig entfernt. Auf dem Klebeband dürfen keine Reste zu sehen sein, wenn die Beschichtung noch vernünftig auf dem Untergrund haftet. Mit einem spitzen Werkzeug (Schraubenzieher, Flachspachtel, Nagel etc) wird mit mäßigem Druck ein Gitter in die Wandoberfläche geritzt (Rastergröße ca. 1,0 -1,5 cm). Das Gitter mit den Quadraten, wird mit Klebeband blasenfrei abgedeckt. Nach dem ruckartigen Entfernen des Tapes werden die Schnittländer und Quadrate nach Glätte bzw. Abplatzungen bewertet.

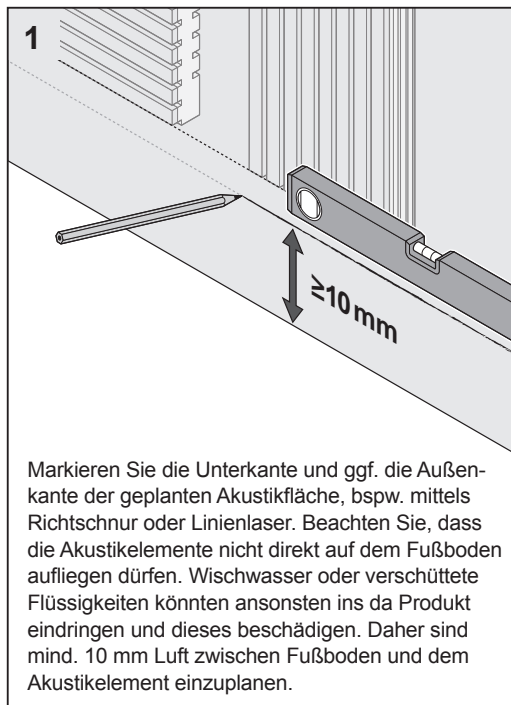
3.3 Kratzprobe: Eine einfache Prüfung ist die Kratzprobe. Dabei wird mit einem Messer, Spachtel oder Schraubenzieher bis zum Untergrund der zu behandelnden Fläche gekratzt. Ist der Untergrund schlecht haftend und damit ungeeignet, zeigt sich das anhand von oberflächigen Absplitterungen.

3.4 Haftungsprüfung mit einem Probestück: Mehrere Probestücke an verschiedenen Stellen mit HARO Montagekleber an die Wandoberfläche fixieren und fest andrücken. Nach dem Aushärten des Klebstoffs die Probestücke versuchen abzuziehen. Lassen sich die Probestücke einfach entfernen und haften auf der Klebefläche durchgehend Sand und/oder Farbe, ist eine dauerhafte Tragfähigkeit der Wandoberfläche für die Aufnahme von HARO Interior Wall Elementen nicht gegeben.

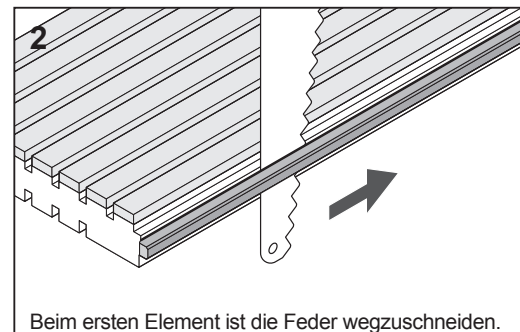
Besteht Zweifel an der Tragfähigkeit der Wandoberfläche, sollten in jedem Fall im Vorfeld Konstruktionsplatten, s. empfohlene Untergründe, montiert werden. Die anwendungstechnische Abteilung steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.



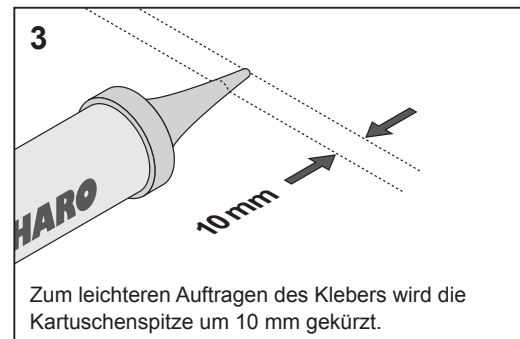
Für die Verklebung der Akustikelemente ist ausschließlich der HARO Montageklebstoff freigegeben. Benötigt wird ca. eine Kartusche pro m².



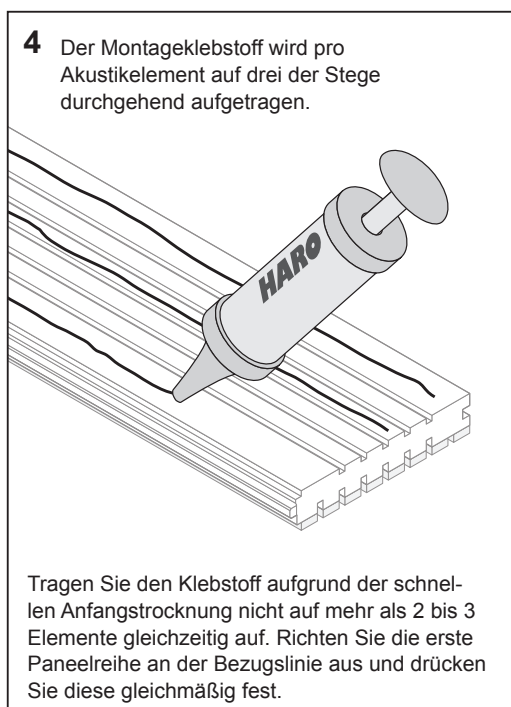
Markieren Sie die Unterseite und ggf. die Außenkante der geplanten Akustikfläche, bspw. mittels Richtschnur oder Linienlaser. Beachten Sie, dass die Akustikelemente nicht direkt auf dem Fußboden aufliegen dürfen. Wischwasser oder verschüttete Flüssigkeiten könnten ansonsten ins da Produkt eindringen und dieses beschädigen. Daher sind mind. 10 mm Luft zwischen Fußboden und dem Akustikelement einzuplanen.



Beim ersten Element ist die Feder wegzuschneiden.

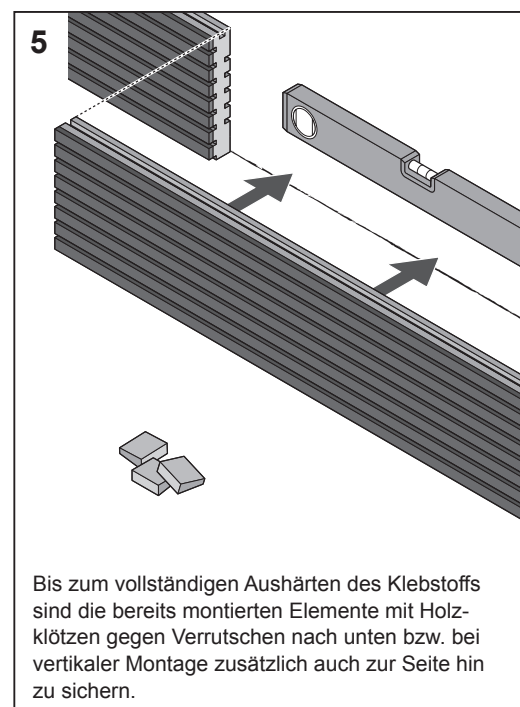


Zum leichteren Auftragen des Klebers wird die Kartuschenspitze um 10 mm gekürzt.

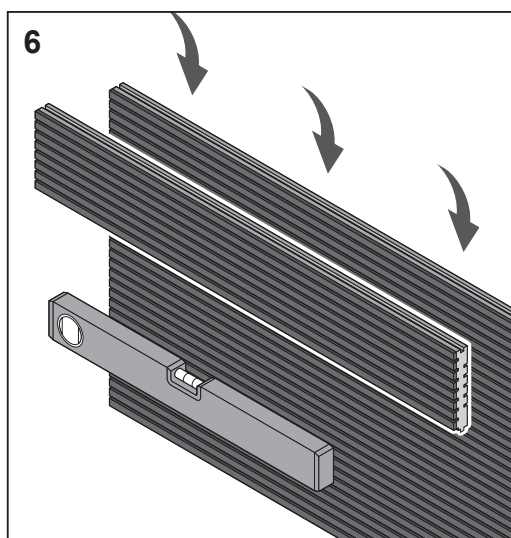


4 Der Montageklebstoff wird pro Akustikelement auf drei der Stege durchgehend aufgetragen.

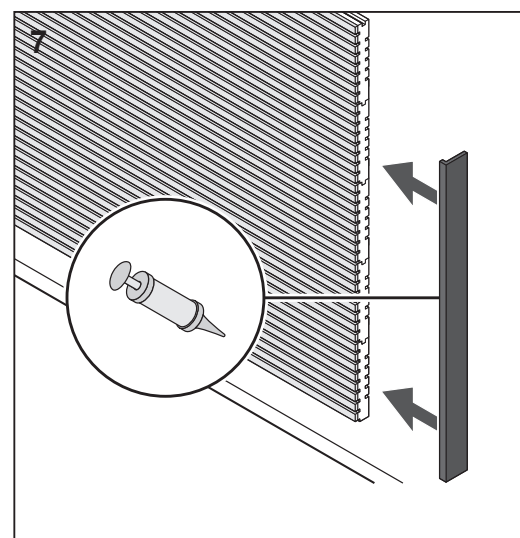
Tragen Sie den Klebstoff aufgrund der schnellen Anfangstrocknung nicht auf mehr als 2 bis 3 Elemente gleichzeitig auf. Richten Sie die erste Paneelreihe an der Bezugslinie aus und drücken Sie diese gleichmäßig fest.



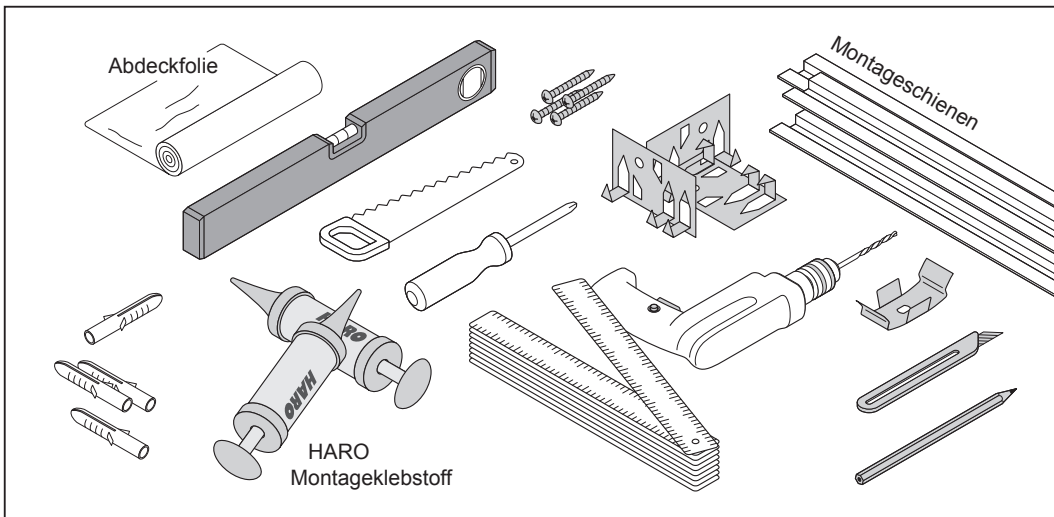
5 Bis zum vollständigen Aushärten des Klebstoffs sind die bereits montierten Elemente mit Holzklötzen gegen Verrutschen nach unten bzw. bei vertikaler Montage zusätzlich auch zur Seite hin zu sichern.



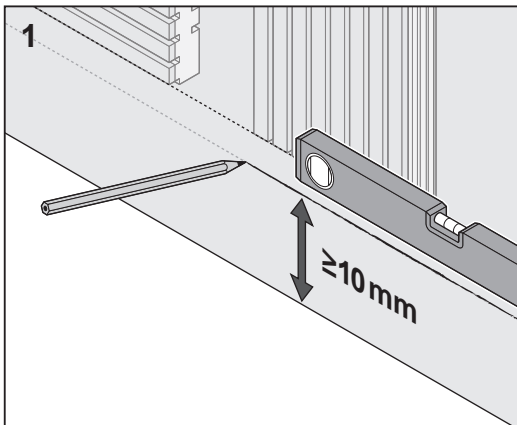
6 Sobald die erste Reihe montiert und gesichert ist, können alle weiteren Reihen in die jeweils vorherige Nut eingeführt werden. Der in Abbildung 4 gezeigte Auftrag des Klebstoffes wird dabei für jedes Element wiederholt.



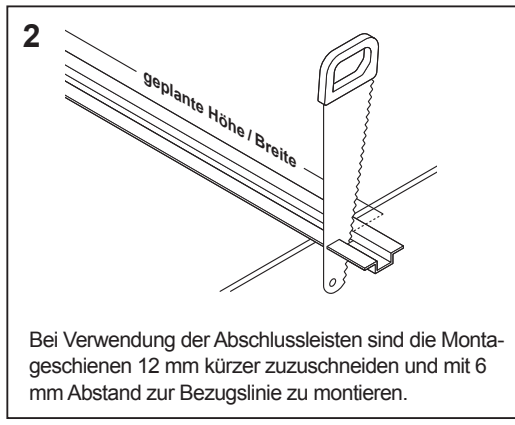
Optional: Aus dem Zubehörsortiment eignen sich passende Abschlussleisten als seitliche Verkleidung. Die Leisten werden ebenfalls mit HARO Montageklebstoff an den Akustikelementen befestigt. Eine evtl. entstehende Fuge zur Wand ist bei Bedarf mit Acryl abzufugen.



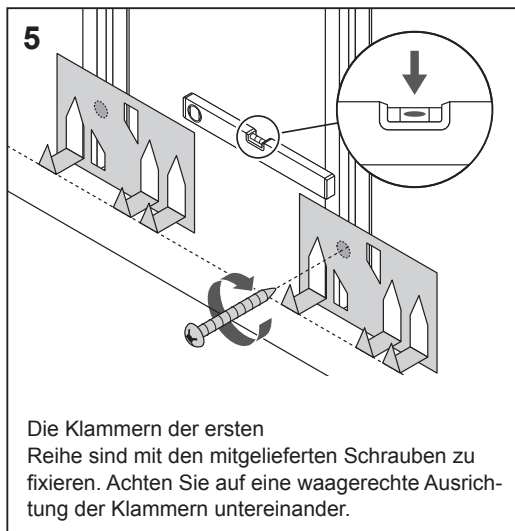
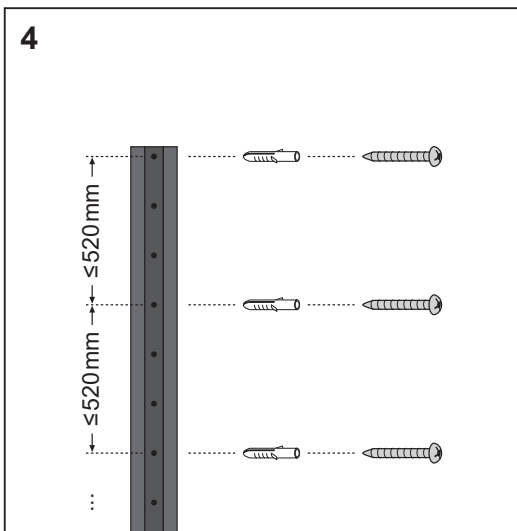
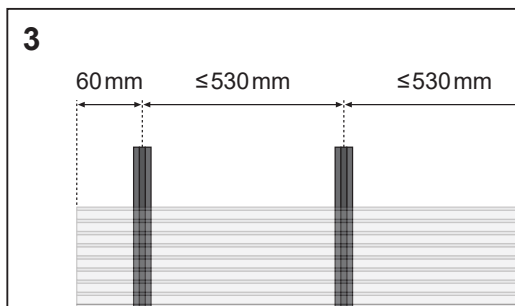
Hinweis: Anstelle der Montageschienen kann auch eine Holzunterkonstruktion verwendet werden. In diesem Fall achten Sie bitte darauf, Holz mit einer Güteklasse von mind. S 10 nach EN 1912 und einem Querschnitt von mind. 48 x 24 mm zu verwenden. Die Montageklammern werden dann mit Senkkopfschrauben der Größe 3 x 20 mm befestigt. Das weitere Vorgehen erfolgt analog zur Montage mit den Montageschienen. Die Abschlussleisten und die Endklammern können in Kombination mit der Unterkonstruktion nicht mehr verwendet werden.



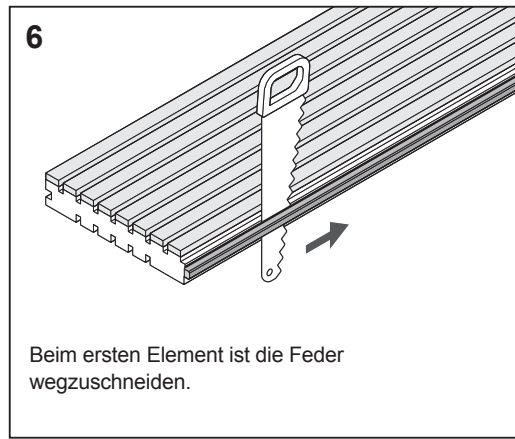
Markieren Sie die Unterkante und ggf. die Außenkante der geplanten Akustikfläche, bspw. mittels Richtschnur oder Linienlaser. Beachten Sie, dass die Akustikelemente nicht direkt auf dem Fußboden aufliegen dürfen. Wischwasser oder verschüttete Flüssigkeiten könnten ansonsten ins da Produkt eindringen und dieses beschädigen. Daher sind mind. 10 mm Luft zwischen Fußboden und dem Akustikelement einzuplanen.



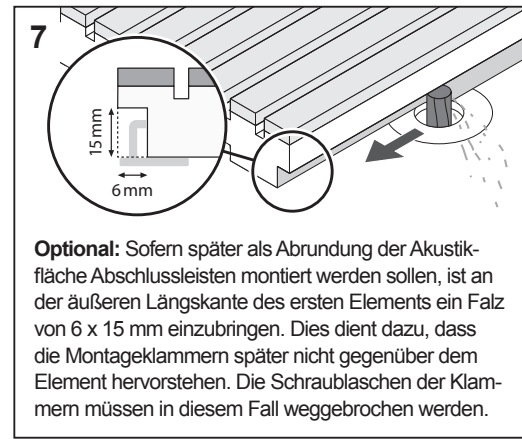
Bei Verwendung der Abschlussleisten sind die Montageschienen 12 mm kürzer zuzuschneiden und mit 6 mm Abstand zur Bezugslinie zu montieren.



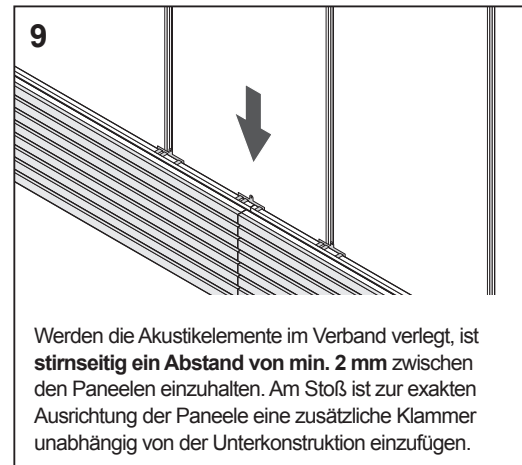
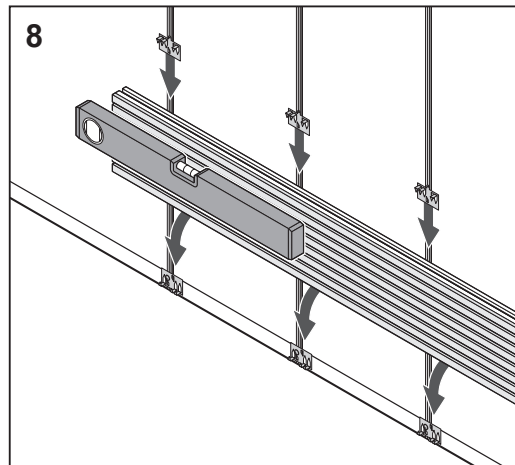
Die Klammern der ersten Reihe sind mit den mitgelieferten Schrauben zu fixieren. Achten Sie auf eine waagerechte Ausrichtung der Klammern untereinander.



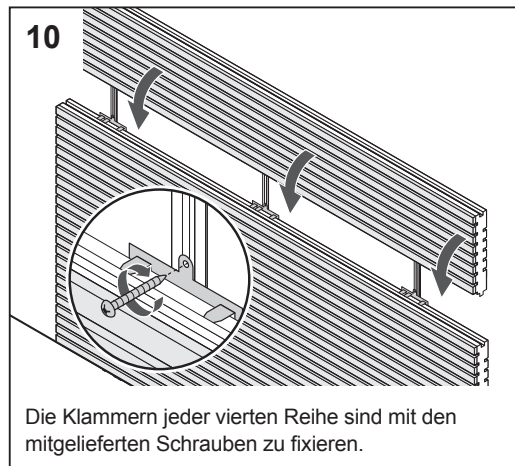
Beim ersten Element ist die Feder wegzuschneiden.



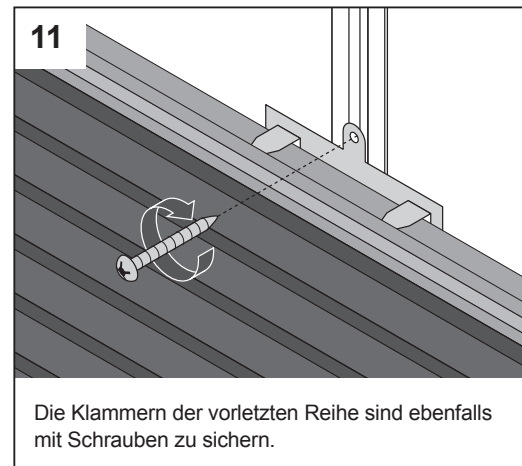
Optional: Sofern später als Abrundung der Akustikfläche Abschlussleisten montiert werden sollen, ist an der äußeren Längskante des ersten Elements ein Falz von 6 x 15 mm einzubringen. Dies dient dazu, dass die Montageklammern später nicht gegenüber dem Element hervorstehen. Die Schraubnasen der Klammern müssen in diesem Fall weggebrochen werden.



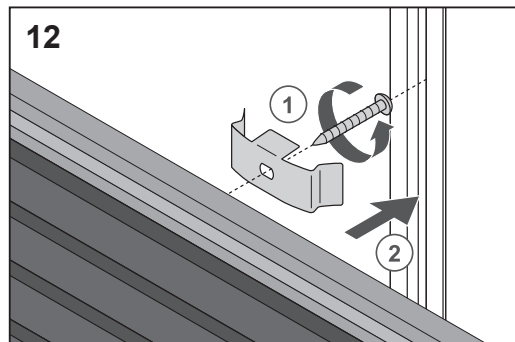
Werden die Akustikelemente im Verband verlegt, ist **stirnseitig ein Abstand von min. 2 mm** zwischen den Paneelen einzuhalten. Am Stoß ist zur exakten Ausrichtung der Paneele eine zusätzliche Klammer unabhängig von der Unterkonstruktion einzufügen.



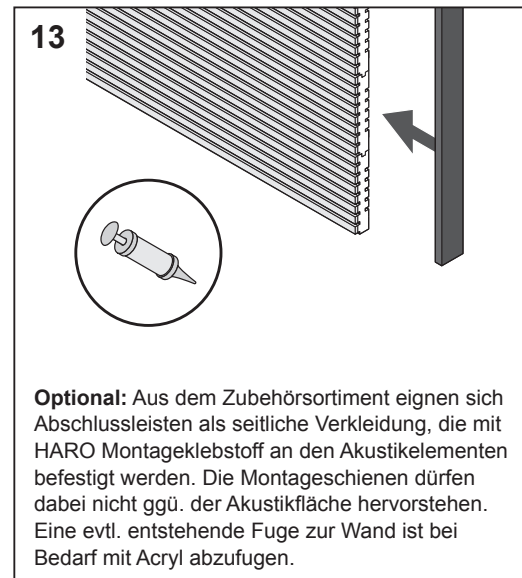
Die Klammern jeder vierten Reihe sind mit den mitgelieferten Schrauben zu fixieren.



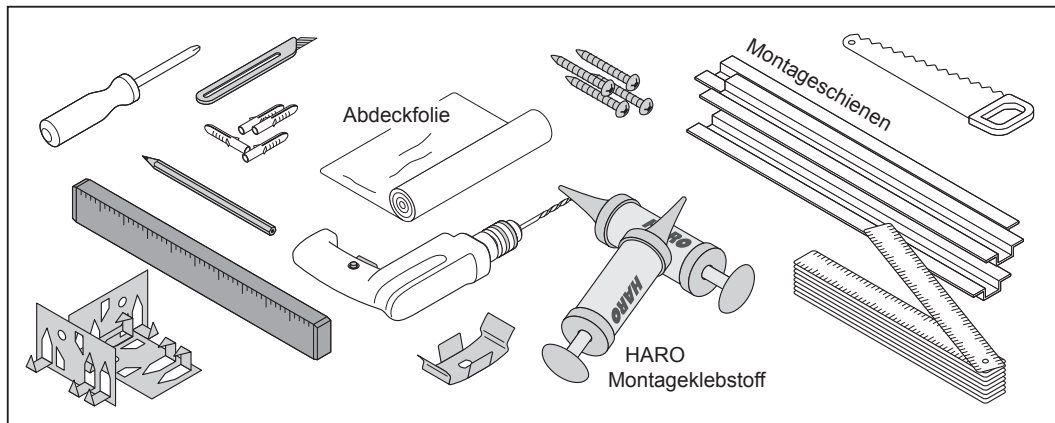
Die Klammern der vorletzten Reihe sind ebenfalls mit Schrauben zu sichern.



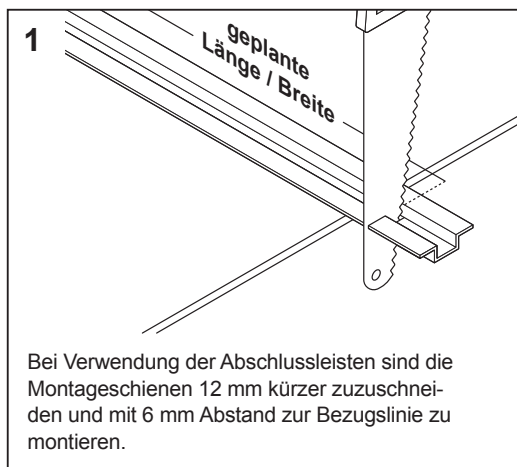
Zur Befestigung des letzten Panels messen Sie den Abstand für die Endklammern anhand Ihrer Unterkonstruktion aus und schrauben Sie die Klammern mit Holzschrauben der Größe 4 x 20 mm mittig auf den hintersten Steg. Überdrehen Sie dabei die Schrauben nicht! Das Panel wird dann in die Metallschiene eingeklipst.



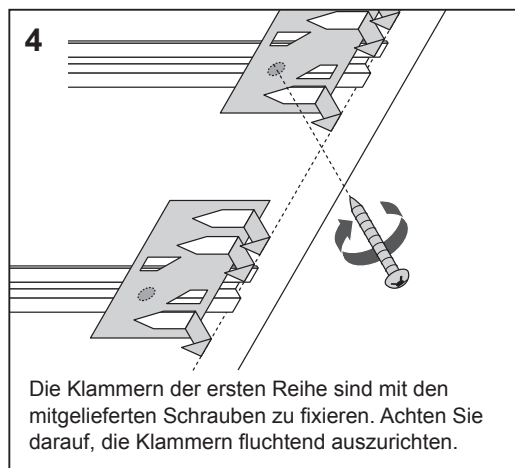
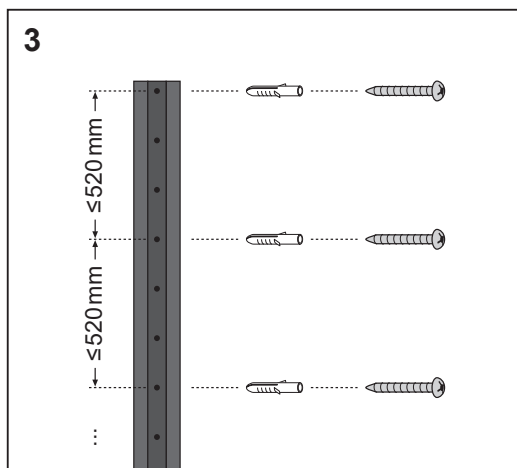
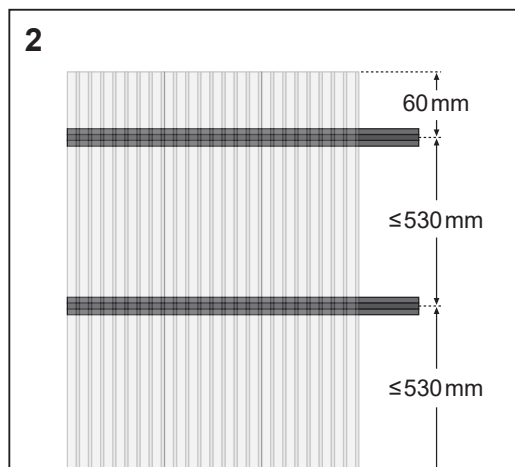
Optional: Aus dem Zubehörsortiment eignen sich Abschlussleisten als seitliche Verkleidung, die mit HARO Montageklebstoff an den Akustikelementen befestigt werden. Die Montageschienen dürfen dabei nicht ggü. der Akustikfläche hervorstehen. Eine evtl. entstehende Fuge zur Wand ist bei Bedarf mit Acryl abzufügen.



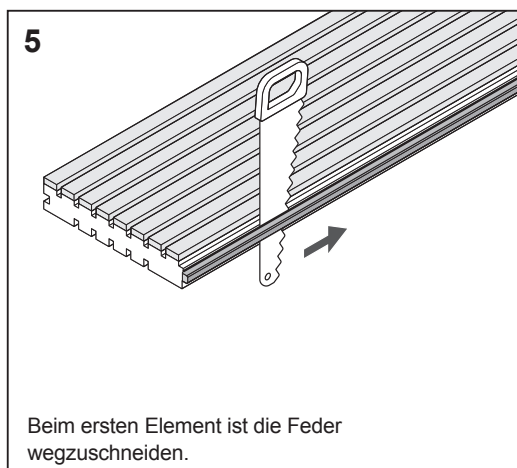
Achtung: Vor der Montage ist die Decke vom Anwender auf eine ausreichende Tragfähigkeit zu prüfen. Die Deckenmontage ist ausschließlich mit den Metall-Montageschienen und den Montageklammern (beides separat erhältlich) zulässig!



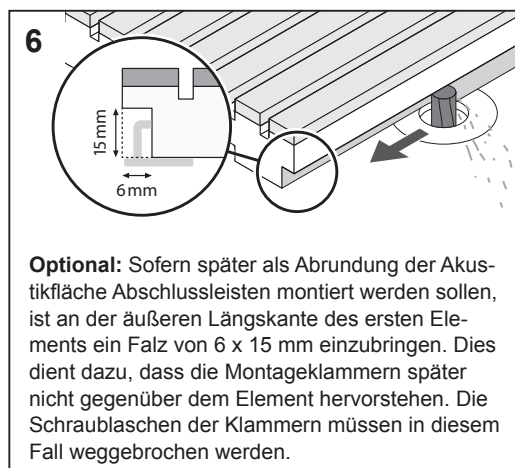
Bei Verwendung der Abschlussleisten sind die Montageschienen 12 mm kürzer zuzuschneiden und mit 6 mm Abstand zur Bezugslinie zu montieren.



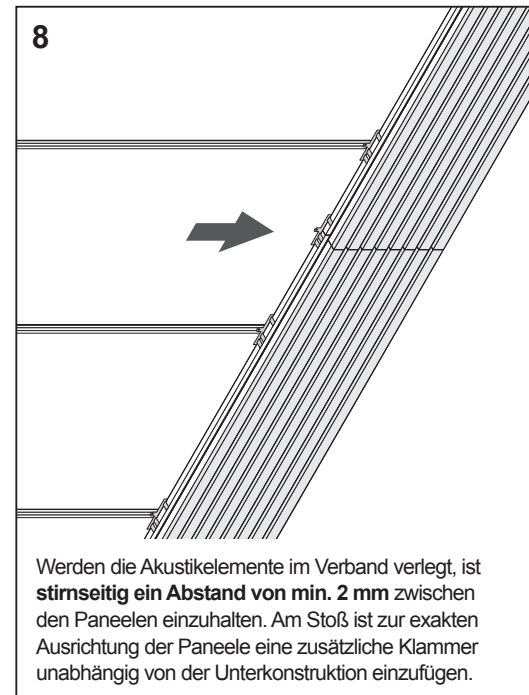
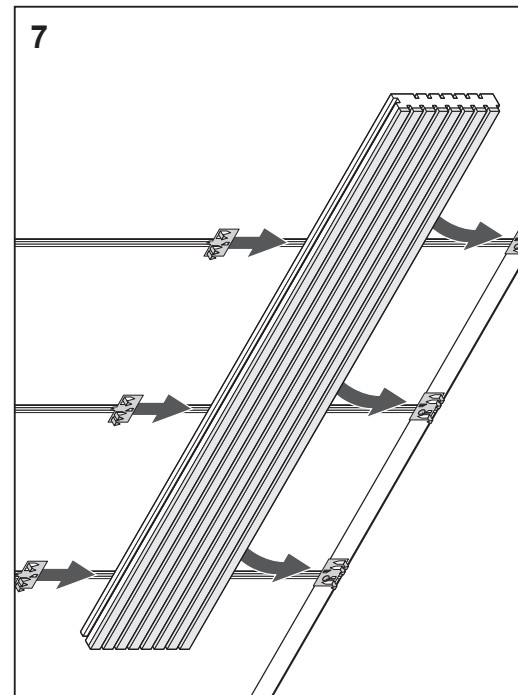
Die Klammern der ersten Reihe sind mit den mitgelieferten Schrauben zu fixieren. Achten Sie darauf, die Klammern fluchtend auszurichten.



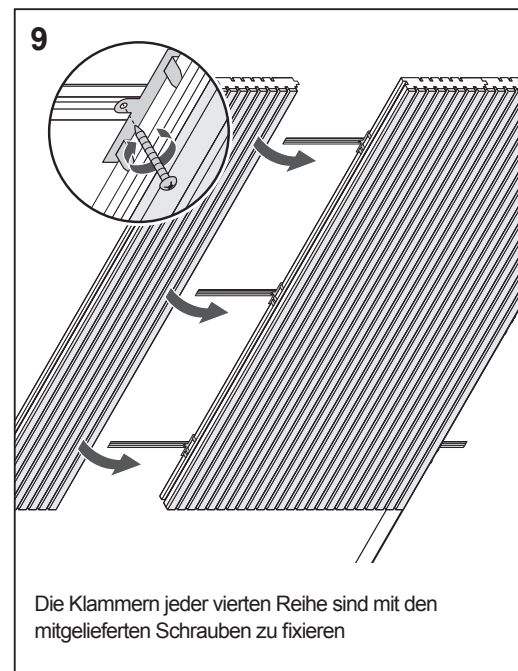
Beim ersten Element ist die Feder wegzuschneiden.



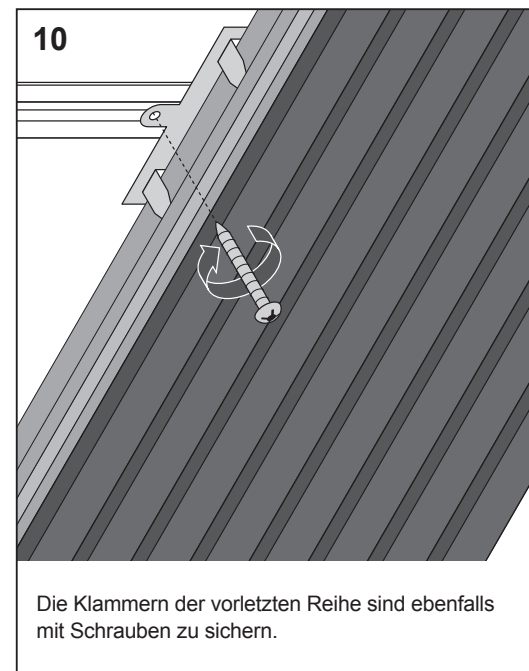
Optional: Sofern später als Abschlussleisten montiert werden sollen, ist an der äußeren Längskante des ersten Elements ein Falz von 6 x 15 mm einzubringen. Dies dient dazu, dass die Montageklammern später nicht gegenüber dem Element hervorsteht. Die Schraubaschen der Klammern müssen in diesem Fall weggebrochen werden.



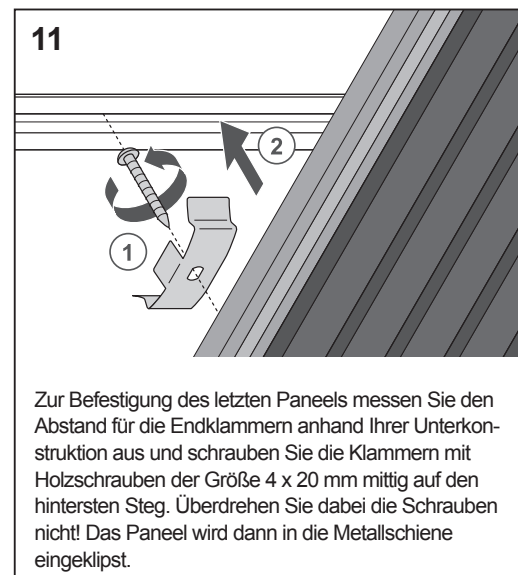
Werden die Akustik Elemente im Verband verlegt, ist **stirnseitig ein Abstand von min. 2 mm** zwischen den Paneelen einzuhalten. Am Stoß ist zur exakten Ausrichtung der Paneele eine zusätzliche Klammer unabhängig von der Unterkonstruktion einzufügen.



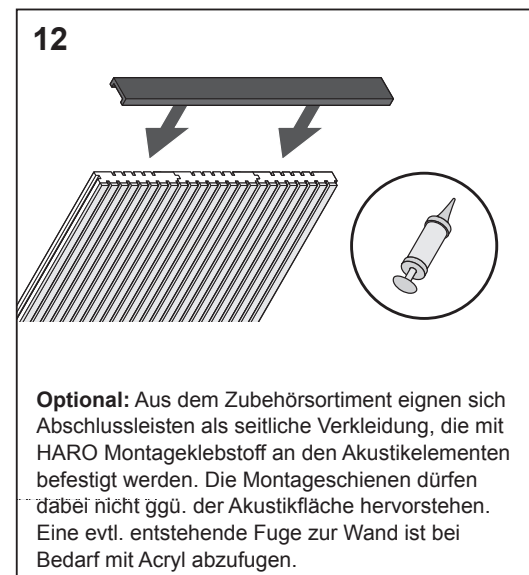
Die Klammern jeder vierten Reihe sind mit den mitgelieferten Schrauben zu fixieren



Die Klammern der vorletzten Reihe sind ebenfalls mit Schrauben zu sichern.

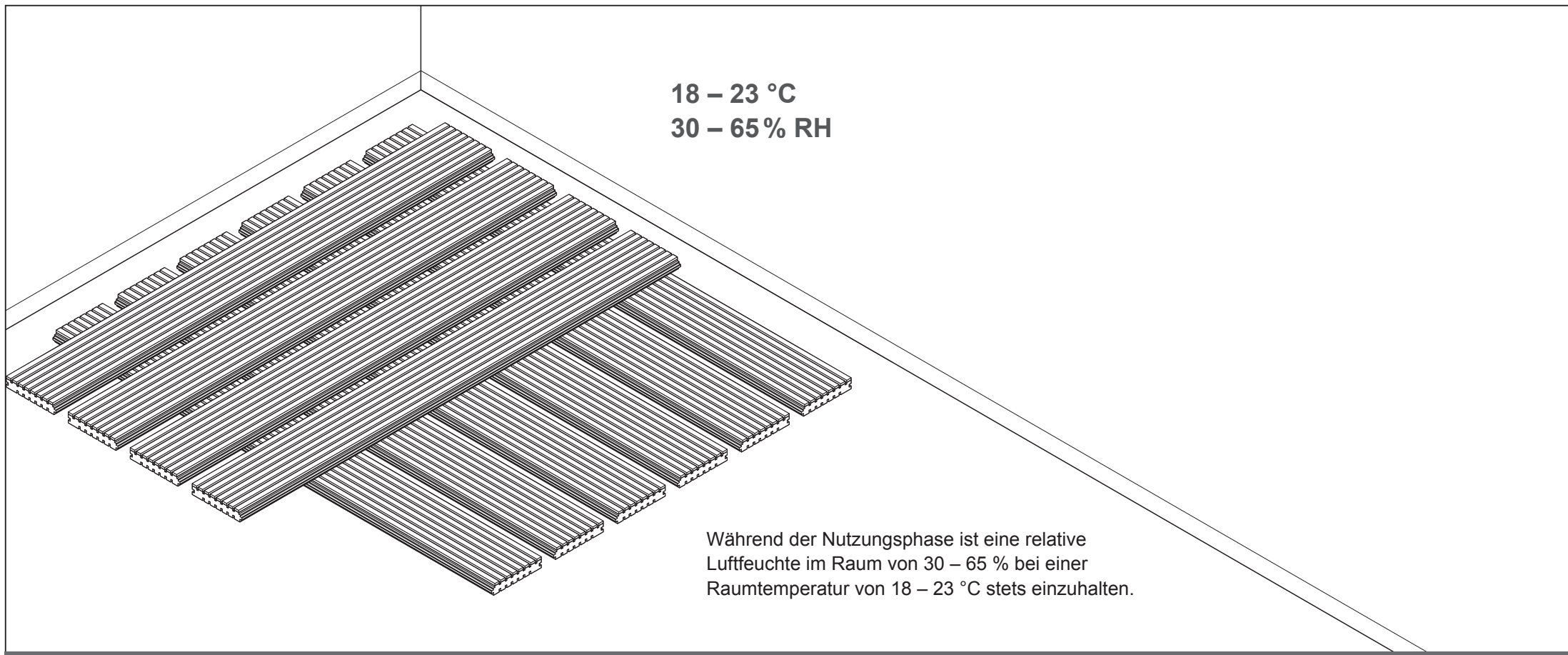


Zur Befestigung des letzten Panels messen Sie den Abstand für die Endklammern anhand Ihrer Unterkonstruktion aus und schrauben Sie die Klammern mit Holzschrauben der Größe 4 x 20 mm mittig auf den hintersten Steg. Überdrehen Sie dabei die Schrauben nicht! Das Paneel wird dann in die Metallschiene eingeklipst.



Optional: Aus dem Zubehörsortiment eignen sich Abschlussleisten als seitliche Verkleidung, die mit HARO Montageklebstoff an den Akustik Elementen befestigt werden. Die Montageschienen dürfen dabei nicht ggü. der Akustikfläche hervorsteht. Eine evtl. entstehende Fuge zur Wand ist bei Bedarf mit Acryl abzufugen.

Klimatische Bedingungen



Pflege und Reinigung

In der Regel ist es ausreichend, Akustikoberflächen mit einem Mopp, Harbesen oder Staubsauger trocken zu reinigen. Wir empfehlen eine Feuchtreinigung je nach Verschmutzungsgrad mit im Wischwasser verdünntem Reiniger durchzuführen. Die Oberfläche darf dabei nur nebelfeucht gereinigt werden. Ein längeres Einwirken von aggressiven Lösungsmitteln wie z.B. Aceton sowie von ungeeigneten Desinfektionsmitteln kann zu Oberflächenveränderungen führen. Derartige Substanzen müssen umgehend von der Akustikoberfläche entfernt und dürfen nicht zur Reinigung verwendet werden.

Bitte beachten Sie: Zur Reinigung und Pflege keine Schmierseife, Scheuermittel, Stahlwolle, aggressive Lösungsmittel, Wachs oder Polish verwenden. Dampfreinigungsgeräte sind nicht für die Reinigung der Akustikoberflächen geeignet.

Umwelt und Entsorgung

Achten Sie bei der Verwendung von Klebstoffen auf emissionsarme Produkte. Bei der Demontage der Akustik-Elemente gehen Sie am besten in umgekehrter Reihenfolge zur Verlegung vor.

Anfallende Holz-Abschnitte (ohne Anhaftung von Fremdmaterial, wie Klebstoffe usw.) sind als Holzabfall, unter der AVV-Nr. 17 02 01 (AVV-Nr.: gemäß Abfallverzeichnis-Verordnung) zu entsorgen.

Demontierte Teile, mit Klebstoffresten (-anhaftungen), sind als gemischte Bau- und Abbruchabfälle (AVV-Nr.: 17 09 04) zu entsorgen (wenn nicht gefährlicher Klebstoff eingesetzt wurde).

Örtliche behördliche Vorschriften sind zu beachten.